

# Predigt mit Mt 1, 21 an Hl. Abend / 4.Advent. Matthias Rupp, Atlheim (Alb)

---

Ich möchte diesen Hl. Abend dazu nutzen, um uns **drei Dinge mitzugeben, die im Zentrum von Weihnachten stehen** und die die Bedeutung von diesem Kind deutlich machen sollen:  
An Weihnachten geht es um drei Dinge:

...EINEN NAMEN...EIN STÜCK HOLZ...EIN GESCHENK

Das alles möchte ich anhand **von einem Bibelvers** tun, den ihr auch abgedruckt auf dem Liedblatt findet:

Das, was da steht, **sagt ein Engel zu Joseph**. Als Jospeh nämlich erfuhr, das Maria schwanger war, spielte er mit dem Gedanken, sie zu verlassen. Dann, in diese Zweifel hinein, erschien ihm ein Engel und sprach zu Josef: Wir lesen: Matthäusevangelium, Kapitel 1, Vers 21

*„Und ein Engel sprach zu Josef: „Maria wird einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk von ihren Sünden retten.“*

## 1. Ein Name

Joseph sollte dem Kind den Namen JESUS geben. An Weihnachten geht es um den Namen Jesus. Namen haben ja **oft Bedeutung**:

- Mein Name ist **Matthias**, das bedeutet Geschenk Gottes. Schön nicht? Brauch ich heute Abend meiner Frau gar kein Geschenk mehr machen.
- Mein Bruder heißt **Andreas**, der tapfere, mannhafte
- Oder nehmen wir **Maximilian** = das bedeutet der Große, der Größte

**Kinder ansprechen:** Weit du, was dein Name bedeutet?? Fragt doch mal eure Eltern heute Abend, ob sie die Bedeutung eures Namens kennen.

Dabei müssen wir uns bewusst sein, dass wir **nicht immer unserer Namensbedeutung gerecht werden**: ich bin sicher, dass ich für meine Frau nicht **immer nur ein „Geschenk“ Gottes** bin, sondern manchmal eher eine Last. Andreas ist vielleicht nicht immer tapfer und Maximilian nicht immer der größte.

Das **besondere aber am Namen Jesu ist: Er wird seinem Namen gerecht.** Sein Name ist Programm. Er macht seinem Namen alle Ehre. Er steht für seinen Namen.

**Was bedeutet nun der Name „Jesus“?** Der Name „Jesus“ bedeutet ganz einfach: **GOTT, der Herr IST RETTUNG!** GOTT RETTET. GOTT IST EIN RETTER. So verstehen wir jetzt auch das, was der Engel noch sagt in Mt 1,21: „Du sollst ihm den Namen Jesus geben, **denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.**“

In der Namensgebung liegt **schon die Bestimmung und der Auftrag** Jesu. Wenn du dich fragst, warum Jesus in diese Welt kam an Weihnachten: sein Name sagt es: **JESUS ist Gottes RETTUNG in Person.** Jesus ist das **Rettungsboot**, das im Namen Gottes uns zur Rettung entsandt wurde.

Deswegen sagt die Bibel auch, dass wir an **SEINEN NAMEN** Glauben sollen, DANN werden wir Gottes Kinder genannt werden (vgl. Joh 1,12). D.h. doch: alle, die an seinen Namen glauben, die glauben, dass Jesus sozusagen das Versprechen seines Namens hält. **Alle, die glauben, dass Gott durch Jesus rettet,** die werden Gottes Kinder sein.

Im Namen von Jesus liegt Rettung. Jesus macht also seinem Namen alle Ehre. JESUS, ein Name der rettet. Ein Name ist Programm. Das zweite, worum es an Weihnachten geht ist:

## 2. Ein Stück Holz

Die Rede ist von dem Krippenholz. Gottes Rettung ist ein Baby in einer Holzkrippe. Dafür steht das Holz. (ich hab das mal etwas größer mitgebracht: **Holzkrippe präsentieren**)? Das Krippenholz steht für den Retter in der Krippe.

**Kinder ansprechen:** Wisst ihr was ein Retter ist? Ein Retter ist doch meistens **ein starker Held**, der andere Menschen vor dem Bösen beschützt, der sie eben errettet, z.B. ein **Rettungsschwimmer**, der jemandem vor dem Ertrinken rettet. Das ist ein Retter.

Es stellt sich also die Frage: **wie kann ein Kind**, ein Baby in **Windeln** gewickelt in einem stinkenden **Stall** in einem kleinen **Kaff** namens Bethlehem der **Retter der Welt sein?**

Wie das Baby in der Holzkrippe die Welt retten?

Dazu müssen wir schauen, **wie dieses Rettungsaktion Gottes in Jesus weiterging.** Weihnachten ist nämlich **erst der Beginn** der großen Rettungsaktion Gottes.

**Weihnachten ist wie die große Eröffnungsszene in einem epischen Film, einem Drama.** Z.B. Herr der Ringe: Hobbits leben gemütlich im Auenland. Gandalf kommt. Es gibt einen geheimnisvollen Ring. Und sie verlassen ihre Heimat und machen sich auf ins Abenteuer. Da schaltete doch kein Mensch ab!

**Nur an Weihnachten in die Kirche zu gehen**, ist wie nach der großen Eröffnungsszene eines Films abzuschalten: Man verpasst den wesentlichen Rest der Handlung. Man verpasst wie die Rettungsgeschichte Gottes weitergeht. Den Höhepunkt. Es bleiben Fragen offen. Wie geht es weiter mit diesem Kind in der Krippe? Wie wird aus dem Baby der Retter der Welt?

Gottes Rettungsaktion beginnt mit dem Krippenholz – doch die **eigentliche Rettung geschieht an einem anderen Holz**: dem Kreuz, **Krippe und Kreuz gehören untrennbar zueinander**. (**Krippe aufstellen zum Kreuz**). Krippe Denn: das Kind in der Krippe wächst heran und ist der gleiche Mensch und Gott wie der Mann am Kreuz.

Und **dort am Kreuz, geschieht die Rettung** der Menschheit vor dem Bösen.

Denn dort an diesem Holz von Golgatha, dort **stirbt dieser göttliche Retter!** Und in seinem Tod liegt die Rettung. Warum? Weil Jesus für uns den Tod auf sich, den wir verdient haben. Er ist wie **der perfekte Superheld im Film der sich aus Liebe aufopfert. Wie der edle Retter, der AN UNSERE STELLE tritt** und sagt: Nein, ich ziehe für dich in den Kampf und lasse mein Leben für deins.

Einer, der so etwas tut für andere, kann das **nur aus Liebe tun**. Die Bibel sagt:

*Joh 15, 13: 13 Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für seine Freunde opfert.*

Hierin liegt der **Grund für das Fest der Liebe**: im Gott der Liebe, der uns so sehr liebt, das er selbst vor dem den aufopferungsvollen Tod am Kreuz nicht zurückschreckt, um uns zu retten.

Von dem **ersten Schrei** des Babys in der Krippe **bis zu seinem letzten Schrei am Kreuz** von Golgatha ruft Jesus: „Ich bin Gottes Rettung – aus Liebe geb ich mein Leben für die, die an meinen Namen Glauben“. Deshalb: Krippe und Kreuz gehören zusammen. Weihnachten ist der Beginn der Rettungsaktion Gottes. **Karfreitag und Ostern** sind der Höhepunkt (Herzliche Einladung, dann aber auch schon zwischen durch wieder zu kommen). Ich komme zum Dritten und Letzen, worum es an Weihnachten geht. Es geht um

### 3. Ein Geschenk

**Kinder ansprechen:** Was wünscht ihr euch zu Weihnachten? Klar, wünschen **wir uns alle Geschenke**, gutes **Essen** usw. Das ist wunderschön, das dürfen wir genießen und uns darauf freuen.

Nur so realistisch muss ich sein: Die Geschenke werden nach einiger Zeit ihren **Reiz verlieren**. Irgendwann werden wir satt sein – und wider **Hunger haben**.

Letztlich wünschen wir uns alle doch ein Geschenk, **das über das materielle hinausgeht!** Dass Bestand hat. Und genau dazu ist Jesus gekommen. Um uns das wahre, viel wertvollere Geschenke zu machen als Smartphones, Tabletts und Socken: **Das Geschenk heißt: Versöhnung.**

Das Geschenk wird deutlich daran, wenn wir fragen: **Wovor rettet Jesus uns eigentlich durch seinen Tod am Kreuz?** Mt 1, 21 sagt das so: „er wird sein Volk erretten **von ihren Sünden.**“

Die Bibel meint mit Sünde nicht das Gleiche, wie das, wenn man heute manchmal meint man habe mal **wieder kräftig gesündigt** als man zu viel Lebkuchen vernascht hat. Nein! Sünde meint **das Grundübel dieser Welt**, das **durch uns selbst, durch andere Menschen oder durch den Teufel verursacht** wird. Und das drückt sich oft in Unversöhnlichkeit, Unfrieden und Bitterkeit aus.

**Das kennen wir alle doch, nicht wahr?** Sind wir doch mal ehrlich: ist an Weihnachten immer alles Friede, Freude Eierkuchen? Happy Family? Alles glitzer, glänzt und lächelt? Oder ist vieles davon eine **künstliche Fassade** und darunter brodeln lang anhaltende Familienstreitigkeiten und bittere Unversöhnlichkeit.

Genau davor rettet uns Jesus am Kreuz: vor unseren Sünden. Denn **indem er selbst alle unsere Sünden** auf sein Konto nimmt, nimmt er uns unsere Schuld ab und vergibt uns. **Wir haben Frieden mit Gott. Sind versöhnt mit Gott.** Dürfen das Geschenk der Versöhnung, des Friedens annehmen.

Die **Geschenke an Weihnachten sollen uns** an das Geschenk der Versöhnung mit Gott durch Jesus **erinnern**. Kinder und Erwachsene: denkt doch daran, wenn ihr euch heute Abend eure Geschenke überreicht.

Dieses Geschenk wiederum ermöglicht und ermutigt uns, das wir uns auch mit anderen versöhnen. **Denn wenn ich versöhnt bin mit ihm, dann habe ich Kraft** dazu, auch anderen zu vergeben, ja sogar meine Feinde zu lieben.

Wie wäre es, diese Weihnachten **dazu zu nutzen Versöhnung in zu verschenken und sich schenken zu lassen?** Dann ist der Kern von Weihnachten in der Realität und im konkreten Alltag angekommen und nicht nur ein jährliches oberflächliches Schauspiel.

Nämlich wenn wir in der Kraft der Versöhnung Christi auf andere Menschen zugehen können und wahre Versöhnung stattfindet. Wenn **Vater und Sohn wieder miteinander reden**. Wenn wieder Kontakt aufgenommen wird zu dem **unbeliebten und vergessenen Onkel**, der eben ein komischer Kauz ist. Wenn Gräben über Generationen überwunden werden und **alte Wunden geheilt** werden. Das wäre ein tolles Weihnachtsgeschenk!

## Zum Schluss – etwas Persönliches

Wenn wir **ehrlich sind zu uns selbst sind, tief in unser Herz blicken** und mit offenen Augen durch die Welt gehen, dann erkennen wir: **wir brauchen dieses Kind in der Krippe ganz persönlich.** Denn auch in uns **steckt Unversöhnlichkeit.**

Wir sind unversöhnt mit Gott, mit Mitmenschen, mit Situationen, oder mit uns selbst. Der Retter der Welt **will auch dein ganz persönlicher Retter sein und Versöhnung schenken.** Lass es Weihnachten werden in deinem Herzen. **Öffne dein Herz für das Kind in der Krippe und dem Mann am Kreuz** und du wirst tiefen, langanhaltenden Frieden, Freude und Versöhnung finden.

Deswegen möchte ich dich ermutigen dem **ganz persönlich nachzugehen**, was du gehört hast in Liedern und Predigt. Damit du nicht angesichts des Weihnachtstrubels **das Wesentliche aus den Augen verlierst, sondern über die drei Dinge nachdenkst**, um die es an Weihnachten geht.

- **Ein Name, der rettet:** Jesus
- Denkt an **das Holz** von Krippe und Kreuz. Am Kreuz wird das Baby zum Retter der Welt.
- Und denkt an **das Geschenk der Versöhnung**, das Gott uns in Christus anbietet und das uns befähigt auch anderen zu vergeben.

Lasst uns nun ein altes Lied singen und entdecken, wie Martin Luther schon diese Weihnachtsfreude erkannt und entdeckt hat.

